



## PROBLEMA XVII.

## Von Tremulanten.

**D**er tremulant ist ein kleines Fensterlein / so in dem Windleiter zwischen der Windladen vnd den Bälgen gemacht wirdt / welches wenn es niedergelassen / den Windt auffhelt / daß er es mit gewalt erheben muß / dardurch so eine liebliche erzitterung der Stimmen verursachet wird. Die Gestalt desselbigen ist in folgender Figur zu sehen mit A verzeichnet. B. ist ein viereckiges Loch auff dem Windleiter / durch welches man das Gewicht nach notturfft auff gemelten tremulanten legt. Er wird auch gemacht nach der größe vnd proportion des Windleiters: nemblich wenn er vier Schuh lang vnd zween Schuh breit ist / so muß der tremulant auch einen halben Schuh lang / vnd vier zoll breit seyn. Ist er aber 6. Schuh lang vnd 3. breit / so muß gemelter tremulant 8. Zoll lang vnd 6. breit seyn. Oben hat er ein Ringlein / dardurch das Gewicht gesteckt vnd befestiget daß es nicht abfalle.



## Etliche general Regula so in Anstellung der WasserOrgeln zu bedenccken.

**D**ie finden sich in der Practica der WasserOrgeln viel vortrefflicher Sachen / vber welchen man wol würde zu thun finden / wenn man alle Ursachen derselbigen anzeigen wolte / als / wenn man zwey Register in vnisono, oder eine octau ober einander will gehou lassen / so empfindet man / daß wenn sie vngefährlich drey Schuh von einander / beyde viel heller lauten / als wenn sie / wie es gemeinlich geschihet / gar bey einander stünden. Sollen derhalben solche Register / da man den raum hat / alzeit etwas von einander gesetzt werden: doch nicht zu weit / denn die länge der Windleiter etwas beschwerlich / vnd muß desto mehr gewicht auff die Bälge gelegt werden. Wenn die machina also beschaffen / daß der Windt auß einer feinern Conserua in die Pfeiffen gehet: als denn müssen dieselbige von Kupffer gemacht werden / vnd sonderlich die kleinen / denn die grossen belangend / wird es gnugsam seyn / daß die Zünglein vnd die Fuß Kupffern seyen / vnd solches darumb / daß der Windt so auß einer solchen reserua kompt / sehr feucht / dadurch sich eine Cerussa an blehern oder zinnern Röhren anhengt / bis daß entlich das Mundloch vnd der Fuß verstopffet vnd die Pfeiffen nit mehr gehen oder lauten können.

Die Venteelen an den machinis so mit Bälgen getrieben werden / sollen zum wenigsten einen zoll breit / vnd sex oder siben lang seyn / welches etwas mehr ist als an mittelmässigen Orgeln